

„Die Kerwezeit ist die allerschönste Zeit“

LUDWIGSHAFEN: In Neuhoften und Dannstadt wird noch bis Dienstag gefeiert - Radtour durchs Dorf und Rede nach alter Sitte

► Ein bisschen politisch wurde es zum Kerweauftakt in Neuhoften. Denn Bürgermeister Gerhard Frey hat sich zur Straßensanierung, zum Etat und der Friedhofspflege erklärt. Das sind alles strittige Themen in der Gemeinde. Blumen hat der Dorf-Chef auch überreicht, unter anderem an das jüngste Brautpaar. Und so wurde mit Wein und Brezeln die Kerwe am Partnerschaftsplatz am Samstag eröffnet.

Zuvor waren 60 Bürger zunächst per Pedale durch die Gemeinde getourt. Die Radwanderer passierten unter anderem die Haupt-, die Industrie-, die Benz- und die Jahnstraße. Für die „große Schleife“, die die Radtouristen drehten, wurde eigens ein Teilstück der Ludwigshafener Straße von 10 bis 18 Uhr gesperrt. Denn die Radfahrer wollten ja auch bewirtet werden. So rasteten sie an diversen „Tankstellen“, Neuhoftener Gaststätten, Kaffeestuben oder Bäckereien, wo sie kostenlos gepflegt wurden. Zudem konnten die Radwanderer unterwegs einen Fragebogen zu der Historie der Gemeinde ausfüllen. Wer keinen Fehler eingebaut hatte, durfte auf eine der drei Flaschen Neuhoftener Sekt hoffen.

Diese wurden zum Kerweauftakt, den der Musikzug der Turn- und Sängervereinigung Neuhoften musikalisch begleitete, auf dem Partnerschaftsplatz von Kerweprinzessin Silke I. ausgelöst. Immerhin: Von 47 abgegebenen Fragebögen waren 42 komplett richtig ausgefüllt.

Insgesamt hat Neuhoften seinen Bürgern wieder ein buntes Kerweprogramm geboten. Am Samstag und Sonntag mussten sich die Besucher als treusicher erweisen. Denn die Schützengesellschaft lud zu ihrem Kerweschießen. Wer dagegen noch acht Euro in der Tasche hatte, konnte einmal richtig auftrumpfen. So viel hat nämlich der Einsatz beim Schafkopfturnier in der VfL-Gaststätte gekostet. Großzügig wurden die Startgelder unter den Kartenzockern mit dem besten Blatt ausgespielt. Am Sonntag standen dann den Bürgern beim örtlichen Gewerbe alle Pforten offen. Von 14 bis 18 Uhr hat der Handel einen Tag der offenen Tür veran-



Mit einer Radtour durchs Dorf starteten Bürgermeister Gerhard Frey und etwa 60 Mitstreiter am Samstagnachmittag zur Kerweöffnung. Auch das jüngste Brautpaar der Gemeinde war mit von der Partie. -FOTO: LENZ

staltet. Noch bis morgen geht die Kerwe in Neuhoften. Und heute ist ein regelrechter Feiertag in der Gemeinde: Die Verwaltung bleibt geschlossen, vor allem in den Gaststätten geht es richtig rund. (oki)

Dannstadt: Die Hymne angestimmt

Mit der Dannstadter „Nationalhymne“, dem Lied „Moi Mutter hot in Gutselstand uff de Dannstadter Höh“, eröffneten am Freitag die Dannstadter stimmungsvoll ihr Kerwefest - gesungen vom spontan gebildeten Laienchor aus den Reihen der traditionsreichen Fußballgesellschaft, als Ersatz für die Chorgemeinschaft. Den Musikpart hierzu hatten Petra Feil an der Harmonika und der

Verbandsgemeindebeigeordnete Bernd Fey an der Gitarre. Viel Beifall heimsten die etwa 15 Sängerinnen und Sänger auch für den Song „Der Pfälzer Wind“ und für das „Kosakenlied der FG“ ein. Die Harmonie-Musiker wiederum gefielen mit dem Kolditz-Satz „Sensationen“ und mit dem „Alpha-Marsch“ von F. Schori. Das Dannstadter Urgestein Artur Becker rezitierte auf Pfälzisch „Die Kerwezeit iss die allerschönste Zeit“, frei nach Willi Bartholomä, dem Dannstadter Heimatpoeten.

Bürgermeister Günter Beckstein begrüßte die Kerwegäste, die von Jahr zu Jahr immer mehr werden. Sein Dank galt den Ortsvereinen, die für die Kerwegestaltung



Treue Mitstreiter der Dannstadter Kerwe ehrte Ortsbürgermeister Günter Beckstein (2. von rechts) mit Urkunden: Frank Börner, Bernd Felsmann, Gerhard Franz, August Oberbeck, Heinrich Willer (von links). -Foto: FLL

verantwortlich zeichnen, und den Schaustellern, die 150 Brezeln stifteten. Für ihr 20-jähriges Kerwe-Engagement ehrte Beckstein den FG-Chef und Kerwe-Organisator Gerhard Franz, bei dem alle Fäden seit über zwei Jahrzehnte zusammenlaufen. Die weiteren Urkunden überreichte Beckstein an die Junge Union, vertreten durch Frank Börner, sowie an die TV-Vertreter Bernd Felsmann und Heinrich Willer.

54 Jahre lang fungierte „Guscht“ Oberbeck als Kerweborsch, davon zehn Jahre als Ehren-Kerweborsch. Der 75-Jährige glosierte in seiner letzten Kerweredd' nach alter Sitte das Dorf- und Vereinsgeschehen. „Hoffentlich gibt's widder in Kerweborsch, denn

ohne Kerweredd' iss die Kerwe wie geröschte Grumbeere ohne Fett“, sagte er.

Den Kerwebraten servieren noch bis Dienstagnacht die FG und die TV gemeinsam. Dazu lief am Samstag das beliebte Skatturnier. Heute gibt's Knöchel, morgen ist gemütlicher Kerweausklang. Heiße Rhythmen für die Jugend steuerte bei der Jungen Union die Band „Konkret“ am Freitag neben dem Ochs- und Esel-Brunnen bei. Die Heimatfreunde der Dannstadter Höhe luden zur Kaffeetafel und Sonderausstellung in ihr Vereinsheim im Zentrum Alte Schule ein. Erstmals lockte der SPD-Ortsverein zum Kerweschoppen in die neue Bar im ZAS ein. (fll)